

Schicht für Schicht

Schicht für Schicht kommt es hervor,
sucht alsbald das nächste Tor.
Aus den Tiefen kommt's heraus,
oft ist's schon ein elend Graus.

Es schlüpft hervor das Schwergewühl,
es schmerzt, es tobt in dem Gewühl.
Ist die eine Schicht getan,
steht doch schon die nächste an.

Die Erde hilft, und Gott ist da,
doch ist die Einsamkeit auch nah.
Fern scheint jede helfend' Hand,
Es drückt dich einfach an die Wand.

Du leidest und kannst nicht mehr tragen,
die harte und die schwere Last.
Nun spann das Licht an deinen Wagen,
und sei ein müder, froher Gast.

Du wandelst taub im Rosengarten,
kannst jetzt einfach nicht mehr warten.
Die Dornen stechen tief in dich,
es scheint, man lässt dich nur im Stich.

Doch, halt inne, riech den Duft,
da ist was Gutes in der Luft.
Ganz ganz zart, erscheint ein Strahl,
jetzt kommt deine gute Wahl.

Ein Regenbogen formt ein Tor,
und bringt viel Zuversicht hervor.
Lasse jetzt die Schwere sein,
lass das Licht in dich hinein.

Einmal kommt die grosse Wende,
du hast es gut gemacht.
Der schwere Weg ist nun zu Ende,
in deinem Herz es nur noch lacht.

März 18 – © Herbert Meyer